

Der Künstler erklärt die Gedenktafel

Realschüler beschäftigen sich mit dem Thema der Judenverfolgung in der Stadt Burgdorf

VON STEFAN HEINZE

BURGDORF. Der Bildhauer und Maler Uwe Appold hat im Wahlpflichtkurs Geschichte der Realschule Burgdorf über seine Arbeit an der Gedenktafel im Schloss berichtet.

Wenn es um die Judenverfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus geht, kennen sich die Zehntklässler ganz gut aus. Einen wichtigen Beitrag dazu hat Appold geleistet. Er hatte den rund 15 Schülern vorab ein dickes Paket geschickt. Darin waren fotokopierte Bilder von Burgdorfer Juden und einige Kennkarten, Arbeitsproben des Künstlers und andere Dinge. All das hatte Appold zur Gestaltung der Gedenktafel im Schloss gedient.

Für die Schüler wurde das Paket zur Fundgrube, um sich mit dem Kursthema zu beschäftigen. Sie gestalteten unter Anleitung der Lehrerin Ines Hoffmann mit dem

Material Pinnwände, die einen Einblick in das dunkle Kapitel Burgdorfer Vergangenheit ermöglichen.

Jetzt hat Appold den Jugendlichen auch selbst Rede und Antwort zur Entstehung der Tafel gestanden. Mit der Prägung der Namen in Erde aus Burgdorf wurden die Opfer quasi posthum in heimatlicher Erde bestattet, wie der Künstler bei einem Unterrichtsbesuch betonte. „Was hier beendet wurde, war einstmal blühendes Leben“, erläuterte der Maler die Verwendung der vielfältigen Farben.

Appold spannte aber auch den Bogen vom Gedenken zur Gegenwart. „Wir erleben Ausgrenzung jeden Tag“, berichtete der Künstler. „Wir brauchen eine Generation, die auch Nein sagt.“ Man müsse allerdings früh trainieren, sich nicht alles gefallen zu lassen, ermunterte Appold die Schüler. Auch über den Weg zu seinem Beruf gab der Künstler Auskunft.



Sprechen über die Gedenktafel (von links): Dominik, Dennis, Dennis, Uwe Appold, Swetlana, Kristin, Steffen und zehn weitere Schüler. Heinze

Für den Kurs ist mit dem Besuch Appolds das Ziel noch nicht erreicht. Die Schüler wollen noch zu einem historischen Stadtrundgang

einladen, ihre Arbeit in der Kultur-WerkStadt ausstellen und einen Beitrag zu einer Broschüre zum Thema leisten.